

10 Fragestellungen an die Bewerber zur Kommunalwahl Klotzsche/Dresden Nord 2019 zur Veröffentlichung im Klotzsche-Blog

Der Klotzsche-Blog bitte um schnelle Rücksendung, damit die Antworten zügig vor der Wahl veröffentlicht werden können:

Bitte per E-Mail an info@klotzsche-blog.de

1. Zur Person

Wie heißen Sie, wie alt sind Sie, wo befindet Sie Ihr Lebensmittelpunkt?

Sind Sie verheiratet, wie lange schon, wie alt sind Ihre Kinder und Enkel?

Welche Interessen und Hobbys haben Sie?

Mein Name ist Steffen Apel, ich bin 63 Jahre alt und wohne in Dresden-Hellerau. Ich bin verheiratet und wir haben drei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Meine Hobbys sind Archäologie und Modellbau. Ich gehe sehr gern ins Kino und lese viel. Außerdem bin ich oft im Festspielhaus zu Gast.

2. Kindheit und Jugend

Wo sind Sie aufgewachsen und zur Schule gegangen?

Ich bin in der Nähe von Dresden, in Roßwein aufgewachsen und habe an der EOS in Döbeln das Abitur gemacht.

3. Ausbildung, Berufserfahrung

Welche(n) Beruf(e) haben Sie erlernt, als was haben Sie bisher gearbeitet, über welche beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen verfügen Sie?

Ich habe an der damaligen TH Karl-Marx-Stadt (heute TU Chemnitz) Physik/Elektronische Bauelemente studiert und das Studium 1981 mit dem Diplom Ing. abgeschlossen. Seitdem bin ich in einer Mikroelektronikfirma in Klotzsche in der Schaltkreisentwicklung tätig.

Ich bin seit über 25 Jahren Mitglied des Ortsbeirates Klotzsche und konnte dort vielfältige kommunalpolitische Erfahrungen sammeln.

4. Klotzsche und Sie

Was verbindet Sie mit Klotzsche bzw. mit dem Dresden-Nord und seit wann?

Nach meinem Studium begann ich 1981 hier im Norden zu arbeiten und bin 1988 von Dresden-Cotta nach Hellerau gezogen. Seitdem habe ich eine enge Beziehung zu Klotzsche. Durch die Mitarbeit im Ortsbeirat seit Anfang der 90er Jahre lernte ich die Probleme im Ortsamtsbereich sehr gut kennen

5. Politik

Gehören Sie einer Partei an, wenn ja welcher, seit wann und warum?

Während meines Studiums wurde ich Mitglied der SED, über die spätere PDS bin ich zur Partei Die Linke gekommen, der ich seit ihrer Gründung angehöre. Ich bin Mitglied in dieser Partei, weil deren grundsätzlichen Ziele meinen Vorstellungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens sehr nahe kommen, insbesondere ihre konsequente Friedenspolitik.

6. Stolz sein

Was finden Sie gut an Sachsen, Dresden, dem Dresdener Norden? Was macht uns Mut? Worauf können wir stolz sein?

Sachsen hat eine sehr vielfältige Kulturlandschaft und kann auf eine jahrtausende alte kulturelle Entwicklung zurückblicken. Auf einigen Gebieten ist es gelungen, an wissenschaftlich-technische Traditionen anzuknüpfen, z.B. bei der Entwicklung als wichtiger Standort für die Mikroelektronik. Dresden bietet eine große Palette von kulturellen Möglichkeiten. Da fällt es manchmal schwer, sich zu entscheiden. Im Dresdner Norden gefällt mir besonders, dass man in der Stadt, aber doch etwas außerhalb wohnt und eigentlich ringsum von Naherholungsgebieten umgeben ist, Dresdner Heide, Moritzburger Seengebiet u.a..

Ich finde gut, dass sich im Norden viele innovative Firmen angesiedelt haben und dass eine Neuansiedlung wie Bosch viel interessante neue Arbeitsplätze bringen wird.

7. Verbesserungen

Was soll im Dresdner Norden kurzfristig getan und verbessert werden, was langfristig?

Kurzfristig sollten die Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen verbessert werden. Dazu zähle ich die Skaterbahn, wo sich die Suche nach einem geeigneten Standort sehr schwierig gestaltet hat. Dringend zu verbessern sind die Bedingungen für die Radfahrer, insbesondere die sicheren Wege von Langebrück nach Dresden und auch von Klotzsche Richtung Stadtzentrum. Dort sind insbesondere sehr viele Schulkinder unterwegs.

Langfristig ist der Ersatzneubau für die Schwimmhalle, sowie eine ortsnahe Alternative für die neben der jetzigen Schwimmhalle bestehende Sporthalle notwendig. Die Planung der Schwimmhalle ist mittlerweile auf den Weg gebracht, muss vom Stadtbezirksbeirat aber weiter kritisch begleitet werden. Für die Sporthalle beginnt jetzt die Suche nach geeigneten Möglichkeiten.

Weiterhin sollte die Umgestaltung des Knotenpunktes Grenzstr./Königsbrücker Landstr. vorangetrieben werden mit dem Ziel, den Ortskern von Klotzsche vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

8. Engagement

In welchen Bereichen wünschen Sie sich mehr Engagement Ihrer Mitbürger? Wie könnte dies aussehen?
Wie, wo und wann können wir Bürger Sie unterstützen?

Das Engagement von Bürgern ist immer dann da, wenn es um konkrete Projekte geht, bei denen Ihre eigenen Interessen berührt werden. Da könnten die Stadtbezirksbeiräte mehr Impulse erhalten, welche Themen gerade wichtig sind. Gerade im Rahmen der neuen finanziellen Möglichkeiten, sind wir auf die Zuarbeiten der Mitbürger angewiesen. Im Rahmen von Mikroprojekten kann da u.U. schnell etwas bewegt werden.

9. Kontakt

Haben Sie eine Webseite, ein Bürgerbüro oder eine Sprechstunde? Wie kann man Sie erreichen?

Am besten bin ich persönlich zu erreichen, da ich weder eine Webseite noch ein Bürgerbüro habe. Eine weitere Möglichkeit besteht zu den Sitzungen des Stadtbezirksbeirates, falls ich wieder dazu gewählt werde.

10. Am Herzen

Welches Thema liegt Ihnen persönlich besonders am Herzen und warum?

Besonders am Herzen liegt mir die weitere Entwicklung des Festspielhauses. Als direkter Anwohner konnte ich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Entwicklung von einer anfangs etwas morbiden Spielstätte zu einer modernen Bühne verfolgen. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aufführungen hat mein Leben sehr bereichert und meine Vorstellung von Kunst, Kultur und Toleranz stark erweitert.

Bitte halten Sie Ihre Antworten kurz und prägnant!

©Stephan Krüger